

Liebe Geschwister und Freunde in unserem Landesverband,



und schon wieder ist ein Jahr zu Ende gegangen und ein neues beginnt. Wie geht es Euch mit dem vergangenen Jahr? Was habt ihr erlebt? Was habt ihr persönlich gemeistert? Gab es besondere Erlebnisse oder Begebenheiten, an die ihr euch besonders erinnert? Manch Jahreswechsel ist auch immer etwas Trauerbewältigung. Abschiednehmen vom Alten, vom Vergangenen. Vielleicht trauert man ja wirklich auch um liebe Menschen, die einem fehlen.

Und doch lässt sich das Neue auch nicht aufhalten. Manchem geht es zu schnell, man würde lieber noch etwas verweilen. Und doch kommt ein neues Jahr, neue Möglichkeiten und Gelegenheiten auf uns zu. Für unseren Landesverband bedeutet das, dass wir weitere Schritte in die neue Struktur gehen. Dabei müssen wir auch altes und gewohntes zurücklassen. Aber wir dürfen auch selbst Dinge neu machen.

Für mich ist es tröstend und ermutigend, dass Gott unser Gestern kennt, aber auch unser Morgen. Vor allem ist er aber im Hier und Jetzt zu erleben. In der Jahreslosung begegnet uns Gott. „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ (Offb 21,5) Gott macht alles neu und wir dürfen uns daran freuen und schauen, wo wir andocken dürfen.

Wenn ich mit Gott mein Gestern betrachten und mein Morgen erwarten darf, dann darf ich im Hier und Jetzt seine Gegenwart erleben und hören, was Er zu mir zu sagen hat. Hören wir genau zu, was Gott uns sagen möchte: „Schau hin, es beginnt etwas neues.“ Gott schenke uns allen, das wir hinschauen und sehen dürfen, was Er für uns Neues im Sinn hat. Freuen wir uns auf das Neue? Ich wünsche Euch allen ein gesegnetes neues Jahr in der Gegenwart Gottes.
Euer Hagen Dammann

Termine: 24.1. Schulung für Moderation in Görlitz,
25.1. – 15.30 Uhr Festgottesdienst zur Einführung von Darius Eis
(Regionalreferent für Gemeindeentwicklung) in der EFG Chemnitz
28.3. – 10 Uhr Landesverbandsrat in Leipzig

Hallo,

Mein Name ist Darius Eis. Ich bin sehr dankbar, ab dem 1. Januar 2026 als Referent für Gemeindeentwicklung in Sachsen tätig zu sein.

Ich komme ursprünglich aus Thüringen und bin dort in der EFG Weimar großgeworden.

Vor ein paar Monaten bin ich mit meiner Frau Emily zurück in ihre Heimat gezogen: Limbach-Oberfrohna.

Zuvor war ich schon häufiger in Sachsen, denn in Chemnitz habe ich Theologie studiert. Währenddessen war ich in verschiedenen Gemeinden unterwegs und konnte dort viel lernen.

Jetzt freue ich mich darauf, hier im Osten von Deutschland mit euch gemeinsam Gemeinde neu und weiterzudenken. Ich bin davon überzeugt, dass jede Gemeinde eine Relevanz hat und wichtig für Gott ist.

Ich bin gespannt darauf, euch kennenzulernen.

